

Die Schlacht bei Murten 1476

Im 15. Jahrhundert verwickelten sich die Eidgenossen erstmals in grösserem Stil in die europäische Politik. Sie wurden umworbene Bündnispartner und Söldner und (vor allem Bern) mischten sich aus territorialen Interessen ein. Zur ersten grossen Auseinandersetzung kam es mit Karl dem Kühnen von Burgund. Sein Reich zog sich von Holland bis nach Savoyen, und es war sein Ziel, diese Zone unter seine Hand zu bringen, um dann nach der Kaiserkrone zu greifen. Sowohl Ludwig XI. von Frankreich als auch Kaiser Friedrich III. fühlten sich bedroht. In Murten gewannen die Schweizer und ihre Verbündeten aus dem Oberhein und Lothringen am 22. Juni ihre zweite Schlacht gegen den gefürchteten Fürsten. Mit diesem Ereignis entschied sich die Wahrung ihrer Unabhängigkeit und wurden entscheidende Weichen für die Geschichte Europas gestellt.

Das Panorama der Schlacht bei Murten / Le panorama de la bataille de Morat, Fribourg 2002

Zweisprachige Publikation: zwölf Beiträge über die Burgunderkriege, den Verlauf der Schlacht von 1476, das Phänomen des Grossbildpanoramas, die künstlerische und technische Entstehung des Murtenpanoramas, Braun und seine Panoramen sowie die Restaurierung. Format 21 x 25 cm, 160 Seiten mit 160 mehrheitlich farbigen Abbildungen und einer Faltafel (24 x 280 cm). Die Beilage, die auch separat erhältlich ist, zeigt das Murtenschlacht-Panorama erstmals als Ganzes.

Kontaktadresse: Panorama Murten, Postfach, 1701 Freiburg

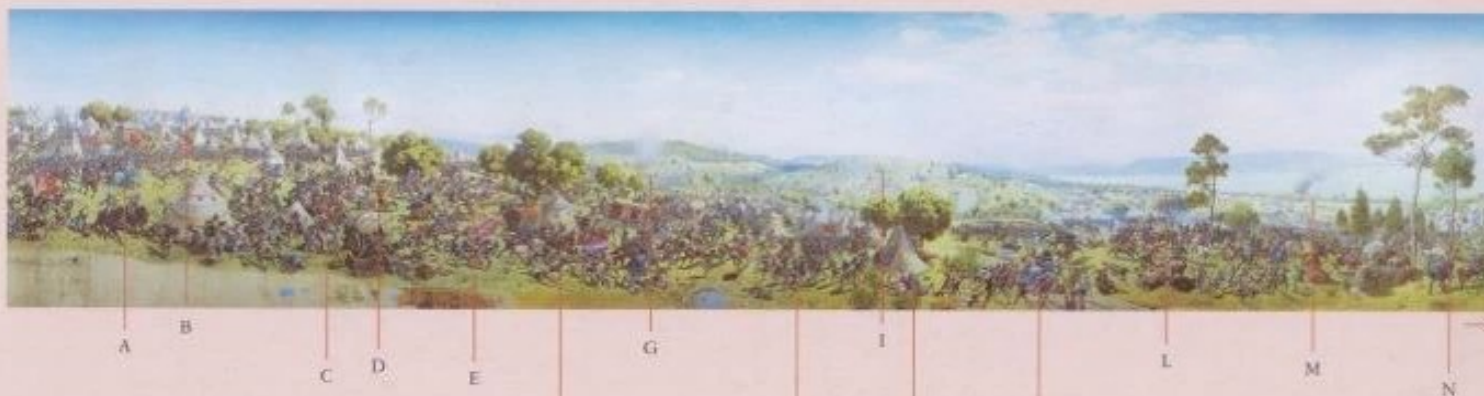
Der Verlauf der Schlacht

Die Schweizer haben Karls Armee mehrheitlich in ihren Lagern überrascht und damit das Schlachtkonzept Karls durchkreuzt. Das Panorama zeigt den Moment der Wende zum Sieg. Das Heer hat den Grünhag oben auf der Krette (U) durchstossen und stürmt hinunter. Alle drei Haufen befinden sich am Nordhang des Hügels Bois Domingue. Die Vorhut hat das Lager Karls hinter sich (F), der Hauptharst verlässt es soeben (A) und die Nachhut sprengt nach (X). Im Prehl kämpfen burgundische Büchschützen noch im Verband. Die Artillerie beschiesst weiter die Stadt und in den Lagern rund um Murten stürzt man sich erst in die Rüstung. Der unerwartete Angriff hat 10000 bis 12000 Burgundern das Leben gekostet, die Eidgenossen beklagten 400 Tote. Karl der Kühne soll mit 22000 Mann, die Eidgenossen mit 24000 aufmarschiert sein.

Das Panorama der Schlacht

1893 übernahm Louis Braun von der Panoramagesellschaft Zürich den Auftrag, die Schlacht in einem Rundgemälde darzustellen. Er schuf das Bild von 1000 qm (94,4 x 10,5 m) mit seiner Equipe in zehn Monaten. Ab Ende

August 1894 wurde es in Zürich am Utoquai gezeigt. Da gleichzeitig die ersten Kinos entstanden, wechselte das Publikum zum «bewegten Bild». Das Panorama kam 1924 nach Murten, wo es von Zeit zu Zeit ausgerollt wurde.



Orte und Personen

- A Hans Waldmann, Führer des Gewalthaufens, durchquert mit seinen Leuten das Lager Karls des Kühnen.
- B Kommandozelt Karls des Kühnen auf dem Bois Domingue / Bodenmünzi, im Hintergrund rechts Teile der Berner Alpen
- C Lucena, spanischer Gesandter, fällt unter den Schlägen eines Schweizer.
- D Karl der Kühne zu Pferd auf der Flucht
- E Panigarola, mailändischer Gesandter, zu Pferd auf der Flucht
- F Teile der Vorhut mit den Thurnern und Enlebuchern

- G Das Dorf Gurwolf an der Freiburg-Murten-Strasse
- H Englische Bogenschützen
- I Mont des Vignes bei Gurwolf
- J Herzog Somerset, Anführer der Bogenschützen, liegt gefallen neben seinem Schimmel.
- K Hans von Hallwyl, Führer der Vorhut
- L Pfäuen, Dorf am Murtensee
- M Merlach, Dorf am Murtensee
- N Burgundisches Lager auf der Südwestseite der Stadt
- O Stadt Murten mit Mont Vully / Wisenlach und Jura im Hintergrund, im Vordergrund das Lager des Bastarden Anton von Burgund
- P Graf van Marle bitter, vom Pferde gefallen, händeringend um Gnade.


Die Stiftung und die Restaurierung

Ziel der Stiftung von 1996 ist die Restaurierung des Bildes und der Bau eines Pavillons, um das Werk zugänglich zu machen. Die Planung der Landesausstellung wurde als Chance gesehen, während der Expo das Panorama zu zeigen.

Architekt Jean Nouvel griff die Idee auf. Eine Restauratorengruppe hat das Bild auf Kosten der Expo.02 und des SGV restauriert. Es ist das einzige von Braun gemalte Panorama, das von ihm überliefert ist.

- Q Bruder des Grafen von Marle (?)
- R Lager des Grafen von Romont auf der Nordostseite der Stadt
- S Segesser von Brunegg
- T Caspar von Hertenstein, Führer der Nachhut, im Hintergrund der Adenhügel und das Lager des Francesco Troilo
- U Oberprehl und Strasse Salvemach-Lurtigen, auf der Krette die (ehem.) Kapelle von Salvemach, wo sich der sog. Grünhag befand.
- V Teil des Hauptharsts
- W Kloster Münchenwiler, im Vordergrund Jakob van der Maas, Stallmeister und Bannerträger Karls des Kühnen

- X Nachhut mit den Verbündeten aus dem Elsass, Schwaben und Lothringen
- Y Antoine d'Orlier, Gouverneur von Nizza
- Z Renatus, Herzog von Lothringen

sgv  usam

Die Mobilier
Versicherungen & Vorsorge

